Ausgabe
03
2023

ST·JOHANN
EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE

September - November 2023

Kontakte

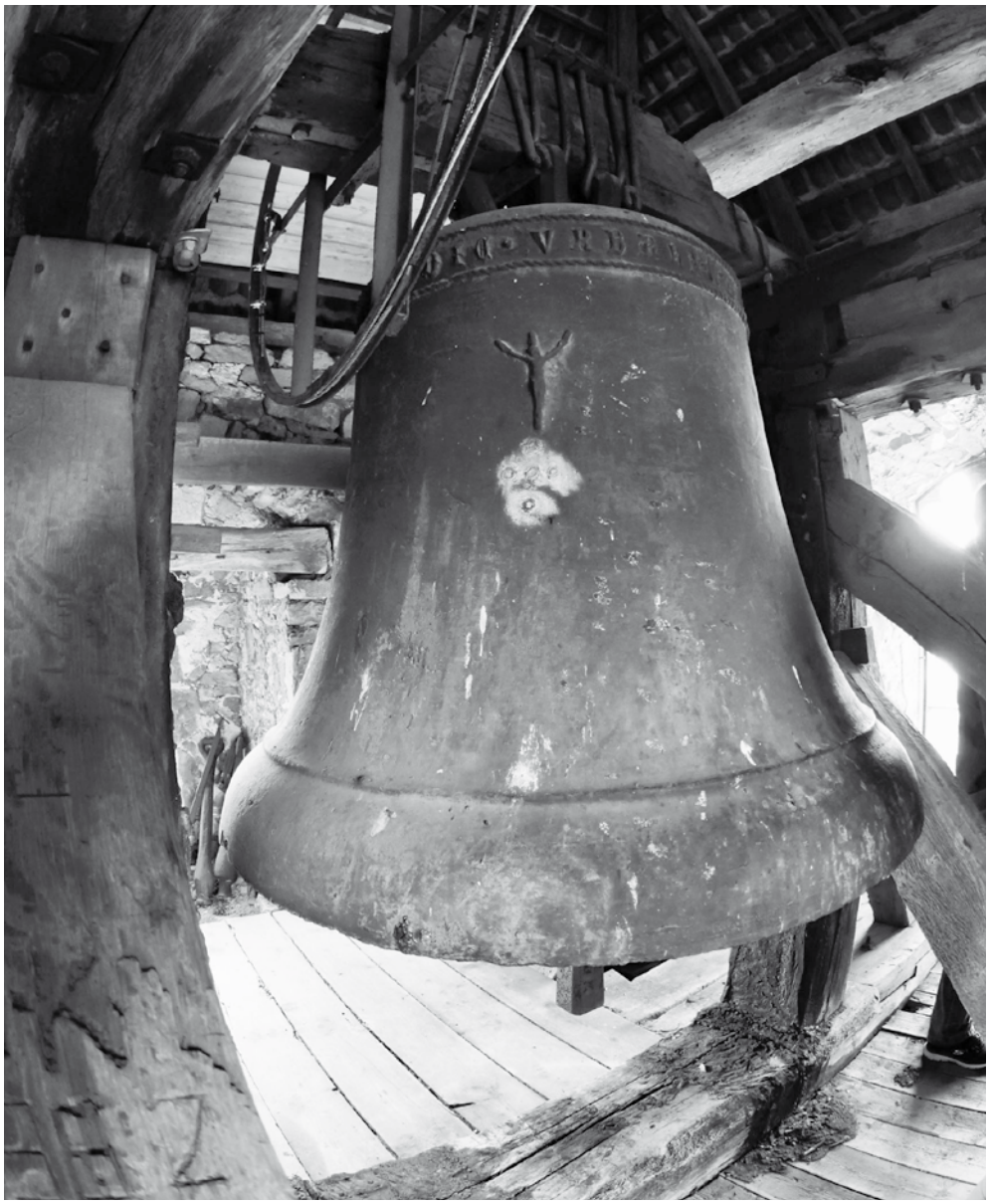
**Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobet ihn in der Feste seiner Macht!
Lobet ihn für seine Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Lobet ihn mit Posaunen,
lobet ihn mit Psalter und Harfen!**

**Lobet ihn mit Pauken und mit Reigen,
lobet ihn mit Saiten und mit Pfeifen!
Lobet ihn mit hellen Zimbeln,
lobet ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Halleluja!**

Psalm 150 war unser Gebet zum Glockenjubiläum

625 Jahre
Kirchenglocke St. Johann

Die St.Johann-Glocke erzählt



Hallo, ihr alle! Aus Anlass meines 625. Geburtstags möchte ich euch von mir und von meinem Leben erzählen:

Ich wurde als Bronzeglocke gegossen durch Hans Grawick. Ich wiege ca. 1.500 kg und habe einen Durchmesser von fast 1,3 m. Einige Meter vom Kirchengelände St. Johann entfernt hänge ich im Stumpfen Turm. Mir wird nachgesagt, ich wäre die älteste datierte lippische Glocke aus dem Jahr 1398 n.Chr. Eine der reinsten und feinsten Oktavglocken Westfalens. So sehen mich die Geschichtenschreiber – Menschen halt. Mag sein, dass es stimmt.

Ich sehe mich anders und weniger besonders. Sollten wir uns etwas auf die Herkunft einbilden? Wohl kaum. Jedes Wesen hat seinen Platz, seine Aufgabe in dem ihm geschenkten Leben. Ob als Mensch, als Tier, als Naturwesen oder halt als Glocke.
Die Menschen, das Material, die Sonne, der Wind haben mich zu dem werden lassen, was ich bin: manchmal laut und kräftig oder vorsichtig tönend und empfindsam. Manchmal könnte ich Freudenschwünge machen. Dann kommt meine ganze Einzigartigkeit zum Ausdruck.

Manchmal wirkten Schicksalswege, und so habe ich gußstarkes Wesen die Kriegsjahre überlebt. Manch einfache Glocke dagegen wurde eingeschmolzen und zur Waffe gemacht. Mag sein, dass meine Geschichte für euch wie eine Mutmach-Geschichte klingt und euch meine jahrhundertealte Energie beeindruckt.
Ich klinge als Kirchenglocke für die Gemeindemitglieder der Kirche St. Johann, die Antworten suchen im Glauben. Ich rufe zu Gottesdiensten und zum Gebet, ich läute zu Taufen, Trauerfeiern, Gedenkfesten, und auch bei Naturkatastrophen oder zum Jahreswechsel erklingt mein Geläut.

Manche Anlässe stimmen mich traurig, was man an meinem Klang nicht erkennt. Vielleicht schenkt mein vertrautes Geläut euch Menschen Hoffnung in Trauer? Kann ich manchmal als Kirchenglocke ein Wegweiser für euch sein? Ich wünsche es mir. Die Freude an meiner Aufgabe ist stets gegenwärtig, und das war auch so, als der 30-jährige Krieg die Zerstörung der alten St. Johann-Kirche an diesem Ort mit sich brachte.

Welch schöne Aussicht, noch viele Jahre, vielleicht Jahrhunderte, meine Aufgabe erfüllen zu dürfen! Denn ich liebe, was ich tue, und tue, was ich liebe: Ich läute an den guten und an den schweren Tagen, zuverlässig und mit der Erfahrung von 625 Jahren.

Etwas Wunderbares möchte ich noch erzählen: Im Jahr 1962 zog eine zweite Glocke zu mir. Seit dem Tag vollbringen wir beide gemeinsam unser Werk. Stets voll Gottvertrauen und Dankbarkeit. Unsere Aufgabe ist es, euch Menschen an Gottes Wirken zu erinnern und euch Freude an Gottes Für-euch-Sein zu schenken. Wenn uns das gelingt, erfüllen wir unsere Bestimmung: eine Kirchenglocke zu sein.

Kerstin Erdbürger
Lektorin

625 Jahre läutet es aus dem Stumpfen Turm

Es ist wahrlich ein Grund zum Feiern, wenn eine Glocke das stolze Alter von 625 Jahren erreicht So beschäftigten sich gleich zwei Gottesdienste mit diesem besonderen Ereignis, die Lippische Landes-Zeitung veröffentlichte einen Artikel, und es gab einige Aktionen rund um den Stumpfen Turm, in dem die Glocke gemeinsam mit einer wesentlich jüngeren Kollegin ihren Platz hat.

Normalerweise ist Küster Dirk Salomon der für die Glocke Zuständige und steigt regelmäßig auf den Turm, um nach der Glocke zu schauen und zu sehen, ob rund um den mächtigen Klangkörper alles in Ordnung ist. Viele Gemeindeglieder und auch Gäste aus anderen Kirchengemeinden nutzten die Gelegenheit, bei der Familienkirche am 18. Juni und vor und nach dem Abend-Gottesdienst am 2. Juli, um die engen Treppen im Stumpfen Turm zu erklimmen und der uralten Bronzeglocke einen persönlichen Besuch abzustatten, wobei die Kinder ihr auch eine rote Schleife umbanden. (Foto Glocke und Kinder)

Eindrucksvoll ist nicht nur das Alter, sondern auch das Gewicht von 1.500 kg sowie der Durchmesser von fast 1,3 Metern. Am schönsten ist der besonders reine Ton unserer Glocke, der für ihr hohes Alter in überragender Weise erklingt, waren doch die technischen Möglichkeiten zur Zeit des Gusses noch wesentlich begrenzter als heute. Am 28. Mai 1398 hat der Glockengießer Grawick oder Grauwick unsere Jubilarin hergestellt. Was ist seitdem nicht alles geschehen!

Die Familienkirche am 18. Juni feierte mit einer Geburtstagsparty den 625. Jahrestag. Kinder klebten die Zahl und verschönerten sie mit Konfetti, Jugendliche bastelten eigene Glocken, die Erwachsenen rieten beim Glockenquiz die richtigen Antworten auf diverse Fragen rund um diese Klangkörper. Kaffee und Kuchen fehlten nicht, die Sonne schien, Geburtstagsmusik erklang, und es gab viel zu erzählen – wie bei jeder Geburtstagsfeier.

Im Abend-Gottesdienst zum Glockengeburtstag am 2. Juli machte sich Pastorin Claudia Schreiber Gedanken über die Geschichte von Glocken generell: Vorläufer waren Klangschalen, die zuerst in China und Thailand historisch belegt sind, später wurde der Gong das kultische Instrument in Asien. Im Alten Orient gab es dann Glöckchen und Schellen, die schon in früher Zeit eine wichtige Bedeutung bei religiösen Zeremonien hatten.

Die ersten christlichen Glocken wurden ab dem 5. und 6. Jahrhundert geschmiedet, der Guss größerer Glocken lässt sich zuerst in Frankreich und Italien nachweisen. Die Mönche des Benediktinerordens verfeinerten die Kunst des Glockengießens im- ➜

Kleines Glockenquiz:

1.) Unsere Glocke ist aus Bronze gegossen. Aber was ist denn Bronze genau?
a) Eine Legierung aus Kupfer und Zinn.
b) Eine Mischung aus Basalt und Stahl.
c) Ein Metall aus der Gruppe der seltenen Erden.
d) Eine mittelalterliche Eisensorte.

2.) Was ist mit der ursprünglichen Nachbarglocke unserer Jubiläumsglocke passiert?
a) Sie wurde im 30-jährigen Krieg von den Schweden heruntergeschossen.
b) Sie wurde im Jahr 1713 vom Blitz getroffen und war danach unbrauchbar.
c) Sie riss sich bei einem leichten Erdbeben 1680 aus ihrer Halterung und fiel herab.
d) Sie wurde im 1. Weltkrieg eingeschmolzen.

Für die richtigen Antworten bitte einmal umblättern.

mer weiter, und bis ins 13. Jahrhundert war nur Mönchen das Herstellen von Glocken erlaubt. Erst danach entstanden auch Handwerksbetriebe. Das Amt des Küsters entwickelte sich ebenfalls in dieser Zeit. Zuvor durften die feierlich geweihten Glocken nur von Geistlichen geläutet werden.

Glocken bedeuten bis heute für viele Menschen ein Stück Heimat. Wenn sie läuten, schwingt in ihnen immer mehr mit als die momentane Einladung zum Gebet, zum Innehalten. Der Klang der mächtigen Glocken aus luftiger Höhe berührt uns Menschen auf dem Boden unserer Tatsachen und bringt in uns selbst etwas zum Klingen. Glocken schlagen eine Brücke zwischen Schöpfer und Geschöpf, sie verbinden Himmel und Erde. Das Läuten erinnert uns an Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen und besondere Anlässe, bei denen die Glocken erklangen.

Paulus geht im 13. Kapitel des 1. Korintherbriefes, dem berühmten „Hohelied der Liebe“, noch einen Schritt weiter, indem er schreibt: „Wenn ich die Liebe nicht hätte, wäre ich eine scheppernde Schelle. Ich könnte zwar schöne Worte finden, aber ohne die Liebe Gottes in mir fänden diese Worte keinen Anklang.“ Die Liebe Gottes ist so machtvoll wie das Läuten unserer Kirchenglocken. Von oben und von allen Seiten umgibt uns diese Liebe und klingt immer wieder an – im Alltag wie in besonderer Weise an den Sonn- und Feiertagen.

Die alte Glocke im Stumpfen Turm ruft seit Jahrhunderten Menschen zum Gottesdienst, zu Gebet und innerer Einkehr. Sie hat in der Corona-Zeit täglich am Abend geläutet, um uns

weiterhin verbunden zu halten: Das Glockengeläut forderte die Gemeindeglieder auf, eine Kerze ins Fenster zu stellen und zu kurzem Gebet innezuhalten. Ein wohltuendes tägliches Ritual, das eine gedankliche Gemeinschaft stiftete, bis wir uns wieder in unserer Kirche treffen konnten.

Wir hören das Glockengeläut vom Turm in der Johann-Kirche nur, wenn wir aufmerksam sind. Dass Glockenturm und Kirche so weit auseinanderliegen, ist eher selten und hat seinen Grund in der besonderen Geschichte unserer Gemeinde: Die letzte Johannis-Kirche am Stumpfen Turm wurde im 30-jährigen Krieg (1618 – 1648) zerstört. Die alte Glocke von 1398 hat das miterlebt – zu der Zeit war sie selbst schon mehr als 200 Jahre alt. Für Kirchenglocken waren Kriege auch deshalb immer gefährlich, weil sie häufig als Material für Waffen herhalten mussten: Man holte sie aus den Kirchtürmen, schmolz sie ein und machte aus ihnen Kanonen.

Unserer Jubilarin ist dieses Schicksal erspart geblieben. Sie ist mit dem Gabelkreuz auf ihrer Außenseite (siehe Foto auf Seite 2) ein Symbol für den Frieden, den Jesus Christus uns Menschen bringen will. Die Glocke läutet, um uns Menschen zu Gott zu führen, der uns in seinem Sohn Jesus liebevoll begegnet und in unserer Welt mit seinem Heiligen Geist wirkt. Die Glocke führt uns zusammen und schafft Verbundenheit durch die Zeiten und über innere und äußere Grenzen hinweg. Sie läutet zur Ehre und zum Lob des Gottes, der ewig ist.

Auflösung GlockenQuiz:

*Frage 1: Antwort **a***
*Frage 2: Antwort **d***

Freud und Leid

Taufen:

Verstorben und bestattet:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Trauungen:

Hinweis:

Amtshandlungen mit Beteiligung der Kirchengemeinde veröffentlichen wir im Gemeindebrief.

Trauerfeiern ohne Beteiligung der Kirchengemeinde dürfen aus Datenschutzgründen von uns nicht veröffentlicht werden.

Verstärkung für die GospelSouls

Wie in der Fußball-Bundesliga freuen sich auch die GospelSouls über Neuzugänge. Nachfolgend stellen sie sich kurz vor.

Andre Rosowski macht den Anfang:
„Warum habe ich mich entschlossen, mich dem Chor anzuschließen?! Das ist eine sehr gute Frage…..
Musik spielt und spielte immer schon eine Rolle in meinem Leben. Viel gesungen habe ich immer für mich. Sei es im Auto, oder auch das berühmte Singen „unter der Dusche“. Getreu dem Motto: die Mitbewohner und Nachbarn hören gute Musik, ob Sie wollen oder auch nicht.
Den letzten Ausschlag gab eigentlich das Konzert vom Gospelsommer im vergangenen Jahr. Dorthin wurde ich glücklicherweise von Tatjana und ihren Eltern mitgenommen. Die Dynamik und Freude in diesem Konzert waren dann der letzte Ansporn, um mich dem Chor anzuschließen. Und natürlich ist Tatjana auch mit ausschlaggebend. Wobei die treibende Kraft eher Peter war?“

„Hallo“, stellt sich **Brigitte Roloff** fröhlich vor. „Ich bin 64 Jahre alt und wohne in Lemgo. Singen ist meine Leidenschaft und ich hatte mir fest vorgenommen, in meinem Ruhestand einem Chor beizutreten.
Durch eine gute Bekannte habe ich den Kontakt zu den GospelSouls aufgenommen und fühle mich in der Chorgemeinschaft sehr wohl. Ich habe Lust auf fröhliches Singen geistlicher Lieder in der Gemeinschaft.“

Neuzugang Nummer drei ist **Jenny Mühe**, die seit März 2023 bei den GospelSouls mit dabei ist. Und das kam so: „Meine Mutter und ich haben uns im Rahmen des Martin-Luther-King-Mitsing-Musicals mit den GospelSouls zusammen vorbereitet. Das gemeinsame Proben hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich das Angebot, weiter dabei zu bleiben, gerne angenommen habe. Ich bin froh, nach langer Zeit endlich wieder in einem Chor mitzusingen! Gospel finde ich toll, weil er so mitreißend und lebendig ist.“

Stimmungsvolle Abend-Musik

Organist Christian Reinschmidt musizierte am Abend des 6. August klassische Werke von Johann Sebastian Bach ebenso wie moderne Stücke von Joe Brown und Michael Schütz. Die Abendlieder „Bleib bei mir, Herr“ und „Der Mond ist aufgegangen“ luden die Gäste zum Mitsingen ein, und Reinschmidt entfaltete eine Fülle unterschiedlicher Strophenbegleitungen. Anke Nagel und Maren Krüger lasen zwischen den Musikstücken Gedichte von Wilhelm Busch, Theodor Fontane, Rainer Maria Rilke und anderen Autoren, die mal zum Nachdenken, mal zum Schmunzeln anregten. Bei einem Glas Wein im Anschluss klang der Abend aus – auch Gelegenheit, dem Organisten persönlich auszudrücken, dass seine Musik die Herzen berührt.

Für Samstag, den 9. Dezember, ist um 16 Uhr eine Advents-Musik mit Christian Reinschmidt geplant.

Gottesdienste und mehr

Intensiver Literaturgottesdienst

„Was würde sich ändern, wenn ich nur noch ein Jahr zu leben hätte?“ Mit dieser Frage beschäftigt sich Alexandra Reinwarth in ihrem Buch „Das Leben ist zu kurz für später“. Sie beschreibt einen Lernprozess: Das Wichtige von Unwichtigem trennen: Familie, echte Freunde, Dinge, die ihr wirklich Freude machen. Ihren Gefühlen folgen und nicht mehr so sehr ihrer Vernunft. Die Kommentare Anderer überhören. Kontakte, die tiefer werden, weil sie selbst ehrlich ist und sich dann auch ihre Mitmenschen öffnen.
Die Autorin stellt fest, dass mit dem Bewusstsein der begrenzten eigenen Lebenszeit der Alltag an Bedeutung gewinnt, jeder Moment wertvoll wird. Sie fängt an, Träume zu verwirklichen, bleibt aber in allem, was sie tut, rücksichtsvoll und stimmt sich mit ihren Mitmenschen ab.

Anke Nagel, Manuela Dorenbusch-Pöpper, Nicole Rabe und Maren Krüger trugen Abschnitte aus dem Buch und eigene Gedanken dazu vor. Kirchenälteste Karin Siepert las den Text aus der Bergpredigt, in dem Jesus auffordert, sich keine Sorgen zu machen, sondern auf Gott zu vertrauen. Auch Prediger 3 mit seiner Aussage „Alles hat seine Zeit“ und „Jede Zeit ist von Gott gegeben“ passte zu manchen Aussagen von Alexandra Reinwarth. Die Lieder „Vertraut den neuen Wegen“ und „Fürchte dich nicht“ stellten weitere Bezüge zum Buch her und wurden von Christian Reinschmidt an der Orgel gefühlvoll begleitet. Die Teilnehmenden konnten in einer Zeit der Stille notieren, was ihnen gerade sehr am Herzen liegt, und im Anschluss wurde die Gelegenheit zum Gespräch beim Kirchkaffee von Vielen genutzt.

Termine im Überblick

… für Kinder und Jugendliche

1. Oktober, 10 h Familiengottesdienst zum Erntedankfest
12. – 14. Oktober Kinderbibeltage
22. September, 19 h Jugend-Gottesdienst in Johann
„Souls Teens“ Jugend-Gospelchor mittwochs um 18.00 h (außer Schulferien)
„Jugendtreff“ freitags um 18.30 h (auch in den Ferien!)

… für Frauen und Männer

3. September, ab 10 h Sommerabschlussfest mit Dank an Ehrenamtliche
22. Oktober, 17 h Konzert „Duo Dal“ (D. Kim-Strootmann, A. O. Battaglia)
16. November, 19 h „Abend-Zeit“ in Johann
Gospelchor-Probe mittwochs um 19.30 h (außer Schulferien)
„Bibellesen“ dienstags um 18.00 h: 26. September, 17. Oktober, 28. November

…. für Frauen

„Frauentreff“ mittwochs um 18.30 h: 27. September, 25. Oktober, 29. November
„Frauenkreis Hörstmar“ montags um 15.30 h:
11. September, 9. Oktober, 13. November
„Frauenkreis Lemgo“ mittwochs um 15.00 h:
20. September, 18. Oktober, 22. November

Teilnahme an der Liemer Sommerkirche

Das erste Mal war St. Johann in diesem Jahr als Gast bei der Liemer Sommerkirche dabei: Am Sonntag, 16. Juli, machten sich Menschen aus Hörstmar, Entrup, Leese und Lemgo auf den Weg, um direkt an der Ilse gemeinsam mit Gemeindegliedern aus Lieme und Retzen Gottesdienst zu feiern. Die Anfangszeit 11 Uhr bot auch die Gelegenheit, entspannt mit dem Rad anzureisen. Zum Thema „Hören“ gab es verschiedene Gedanken des Liemer Gottesdienst-Teams, und der stimmungsvolle Ort im Sonnenschein sowie viele Begegnungen beschenkten die Teilnehmenden mit einem schönen Vormittag.

BLAUES KREUZ

Das Treffen der Selbsthilfegruppe des Blauen Kreuzes (für Suchtkranke, -Gefährdete und Angehörige) findet montags von 18 Uhr bis 19.30 Uhr und jeden ersten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum St.Johann statt.

HÖCHST*persönlich*

Menschen in St. Johann

Nina Hillebrand

Nina Hillebrand, 38 Jahre, lebt mit ihrem Mann und den drei Kindern Jakob (6), Jona (im September 4) und Noemi (im November 1) in Lüerdissen. Im Jahr 2018 bezog das Ehepaar mit dem ältesten Sohn das eigene Haus und fand schnell Kontakte in der Nachbarschaft. Heute toben die beiden Brüder durchs Haus und Baby Noemi ist immer mittendrin.

Nina Hillebrand wuchs in Lage mit ihrer Schwester auf. Nach der Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau zog sie nach Bielefeld, dann 2013 mit ihrem aus Marienmünster stammenden Mann Jens nach Lemgo. Sowohl Nina als auch Jens Hillebrand ist die Teilnahme an Familiengottesdiensten aus eigenen Kindertagen vertraut. Vor allem die Oma gab Nina das Vertrauen auf Gott mit, das sie nun ihren Kindern vermittelt. Mit dem Umzug nach Lüerdissen kam die Familie zur Kirchengemeinde St. Johann, wo sie regelmäßig in Familiengottesdiensten anzutreffen ist. Seit März nimmt Nina Hillebrand mit Noemi an der Krabbelgruppe in Johann teil und schätzt dort die gute Atmosphäre. Ihr ist außerdem ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei der Taschengeldbörse wichtig: Nina vermittelt Jugendliche an Senioren, wo die Jungen und Mädchen mit kleinen Hilfsarbeiten ihr Taschengeld aufbessern können.

Deshalb fühle ich mich St. Johann verbunden:
Ich habe Maren Krüger schon in Nicolai kennengelernt und sie dann in Johann wiedergetroffen. Sie hat unsere Söhne getauft, im September feiern wir die Taufe unserer Tochter. Die Johann-Kirche gefällt mir sehr gut, und es ist schön, dort andere Familien zu treffen. Toll finde ich auch das Krippenspiel, bei dem meine beiden Jungs letztes Jahr das erste Mal mitgespielt haben. Die Krabbelgruppe in Johann schafft jetzt noch eine neue Verbindung.

Diese Bibelstellen begleiten mich:
Da mein jüngerer Sohn Jona heißt, lesen wir gern die Geschichte von Jona und dem Wal in der Kinderbibel. Für mich war als Kind außerdem die Geschichte von der Arche wichtig. Bedeutung haben für meinen Mann und mich auch die Worte aus 1. Johannes 4, 16: „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ Diesen Vers haben wir für alle drei Kinder als Taufspruch ausgesucht.

Mein Ort der Besinnung und des Nachdenkens:
Wenn ich die Möglichkeit habe, mache ich gern Yoga und Wellness. Im Garten haben wir eine eigene Sauna, wohin ich mich manchmal zurückziehe vom Familientrubel. Und wenn ich morgens mal so lange im Bett bleiben kann, wie ich möchte, gibt mir das neue Kraft.

Aus dem Gesangbuch singe ich gern:
Das Kinderlied „Du hast uns deine Welt geschenkt“ (EG 676) und „Komm, Herr, segne uns“ (EG 170) singen wir oft in Familiengottesdiensten zusammen mit den Kindern. Auch „Einfach spitze“, was nicht im Gesangbuch steht, wird öfter bei uns zu Hause von meinen Söhnen gesungen, und dann singe ich mit.

Dafür lasse ich alles stehen und liegen:
An erster Stelle stehen immer die Kinder. Wenn es jemandem aus der Familie schlecht geht, bin ich da und kümmere mich.

Dabei hat mir mein Glaube geholfen:
Wenn ich Sorgen oder Ängste habe, bitte ich Gott um Hilfe, und ich habe schon oft erlebt, dass mir das hilft. Auch wenn ich Bedenken habe, wie etwas weitergehen kann, erlebe ich, dass der Glaube an Gott für mich hilfreich ist.

Ich wünsche mir, dass...
… die ganze Familie gesund bleibt, dass wir zufrieden mit unserem Leben sind und dass Wünsche in Erfüllung gehen. Ich möchte im nächsten Jahr wieder anfangen zu arbeiten und wünsche mir, dass Noemi dann im Kindergarten gut klarkommt. Ein bisschen Zeit für mich wäre auch noch schön.

Darüber freue ich mich:
Dass alle drei Kinder gesund geboren wurden und dass wir als Familie miteinander glücklich sind. Mein Mann und ich sind ein gutes Team und unterstützen uns gegenseitig, so ist unser Alltag mit drei kleinen Kindern relativ entspannt. Wir sind auch froh, dass wir uns in Lüerdissen ein sehr schönes Zuhause schaffen und viele nette Kontakte knüpfen konnten.

Abschied und Neubeginn im Kindergarten

Am 6. Juni wurde Leiterin Nathalie Janzen in einem kleinen Gottesdienst aus ihrem Dienst verabschiedet. Die Erzieherinnen, frühere Mitarbeiterinnen, Vertreterinnen des Trägers sowie des Kindergartens Rampendal und des Kirchenvorstands St. Johann fanden sich ein, um Nathalie Janzen für ihre Arbeit mit guten Wünschen und Geschenken zu danken. Pastorin Maren Krüger blickte auf gemeinsam Erlebtes und vertrauensvolle Zusammenarbeit zurück. Dann entpflichtete sie Janzen von ihrer Aufgabe und gab ihr in Gebet und Segenswünschen Gutes für ihre Zukunft mit (Foto, links).)

Mit einem besonderen Abschied wurden auch die 16 Kinder gefeiert, die nach den Sommerferien in ihre Schulzeit starten. Beim traditionellen „Rausschmiss“ wurden sie auf dem Dreirad aus dem Kindergartentor in die Welt entlassen (Foto, Mitte). In ihrem letzten Kita-Jahr haben sie gemeinsam mit „Wuppi“ die Buchstaben kennengelernt und mit Baldur, dem Zahlendrachen, die Welt der Zahlen erkundet. Es gab Coolness-Training, um spielerisch das Selbstbewusstsein der Kinder weiter zu entwickeln, und Besuche bei der Polizei, im Hexenbürgermeisterhaus und bei der Feuerwehr standen genauso auf dem Programm wie Experimente bei den Stadtwerken. Begeistert waren die Schulanfänger vom Besuch des Landestheaters Detmold.

Beim Abschied in der Kirche wurde den Kindern mit dem „Wasser der guten Wünsche“ ein Segenskreuz in die Hand gezeichnet, in dem all das Gute enthalten war, was das Team der Mitarbeitenden und Maren Krüger den Schulanfängern für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen. (s. Foto) Möge Gott die Kinder auf ihrem Weg begleiten mit seiner Liebe und seinem Segen.

Die neue Leiterin, Nicole Hoppmann (Foto, rechts), hat ihre Arbeit inzwischen aufgenommen. Sie wohnt in Brake und hatte bisher die Leitung der Kita „Im Kälbertal“ in Barntrup inne. Seit 1. Juli sitzt sie im Büro des Johann-Kindergartens, lernt Erzieherinnen, Kinder und Eltern kennen und arbeitet sich in die Abläufe ein. Am Sonntag, dem 3. September, führen wir Nicole Hoppmann im Gottesdienst des Sommerabschlussfestes feierlich in ihr neues Amt ein.

„Familienkirche unterwegs“ im Zeichen der Fische

Die „Familienkirche unterwegs“ folgte am Sonntag, 23. Juli, den Fisch-Symbolen in der Innenstadt und bog dann zu den Bega-Terrassen ab, um dort kleine Schiffe zu bauen und schwimmen zu lassen. Auf dem Weg malten Kinder und Erwachsene Fische auf den Boden – das Symbol der Christen, mit dem sie einander schon in den Anfangszeiten der Kirche erkennen konnten. Verschiedene Leckereien in Fisch-Form und ein Segenstanz zum Schluss rundeten den Open-Air-Gottesdienst ab.

Gottesdienste und mehr

September

3.9. 10.00 h Familien-Gottesdienst zum Sommerabschlussfest, Pn. Krüger+Team

10.9. 17.00 h Gottesdienst in **Hörstmar**, Pn. Schreiber

17.9. 10.00 h Gottesdienst in St. Johann mit Abendmahl, Pn. Hilker

22.9. 19.00 h Jugend-Gottesdienst in St. Johann, Pn. Krüger+Team

24.9. 10.00 h „Lied+Text"-Gottesdienst in St. Johann, Pn. Krüger+Ch. Reinschmidt

Oktober

1.10. 10.00 h Familien-Erntedankgottesdienst in St. Johann mit Abendmahl und gemeinsamem Mittagessen, Pn. Krüger + Team

8.10. 10.00 h Erntedankgottesdienst in **Hörstmar** mit Abendmahl, Pn. Schreiber

15.10. 11.30 h Familienkirche zum Abschluss der KiBiTage

22.10. 10.00 h Gottesdienst in St. Johann mit Kanzeltausch, P. Altevogt

29.10. 10.00 h Jubiläums-Konfirmation in St. Johann mit Posaunenchor, Pn. Krüger

November

5.11. 18.00 h St. Johann im Kerzenschein mit Gospelchor, Pn. Krüger + Team

12.11. 10.00 h Gottesdienst in **Hörstmar**, Pn. Schreiber

19.11. 10.00 h Gottesdienst in **Leese** zum Volkstrauertag, Pn. Krüger

22.11. 15.00 h Gottesdienst am Buß- und Bettag mit Abendmahl, P. Tielbürger

26.11. 10.00 h Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in St. Johann, Pn. Krüger

Fest am 3. September

Menschen aller Altersgruppen sind am Sonntag, dem 3. September, in St. Johann willkommen. Im Gottesdienst um 10 Uhr kommen unterschiedliche Ehrenamtliche zu Wort, doch nicht nur ihre, sondern die Begabungen aller Gemeindeglieder werden bedacht. Für die Kinder gibt es eine Bastelaktion, die neue Leiterin des Kindergartens wird eingeführt. Im Anschluss sind Große und Kleine zu einem leckeren Mittagessen eingeladen, und wir freuen uns auf vielfältige Begegnungen und Gespräche.

Gospel Summer Night abgesagt

Die für den Abend des 16. September geplante Gospel Summer Night in Detmold wurde aufgrund terminlicher Überschneidungen abgesagt. Ein neuer Termin wird bekannt gegeben.

Abschied von Helmut Beuke

Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Hörstmar, denen er einst zur Einsegnung gratulierte, werden seinen Händedruck in Erinnerung behalten. Helmut Beuke war ein Mensch, der anpackte. Mit großen Händen und einem noch größeren Herzen. Aufgewachsen ohne Vater, musste er schon in jungen Jahren tatkräftig mit anpacken. Gebürtig stammte er aus Papenhausen, von wo er täglich zu Fuß einen beschwerlichen Weg zur Schule nach Retzen gehen musste. Beruflich war er sein Leben lang als Landarbeiter in der Landwirtschaft tätig. Zwischen 1980 und 1988 brachte er sich in unserer Gemeinde als Kirchenältester in Hörstmar ein. Auf eine harte Probe wurde sein Glaube Anfang der 1980er Jahre gestellt, als Sohn Thomas nach einem tragischen Unglück verstarb. Helmut Beuke und seine Frau Ursula, die im November Diamantene Hochzeit gefeiert hätten, hielten jedoch am Glauben an Gott, den Allmächtigen, fest. Auch der Kirchengemeinde St. Johann blieben sie eng verbunden. „Kultstatus" hatten über viele Jahre die selbstgebundenen Adventskränze, die auf den Basaren stets heiß begehrt waren.

Den Auszug aus seiner Dienstwohnung nach 52 Jahren an der Lageschen Straße muss er nicht mehr mit antreten. Helmut Beuke ist am 13. Juni 2023 im Alter von 83 Jahren verstorben. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Ursula und Sohn Michael mit Familie. Mögen sie in dieser schweren Zeit getrost erfahren: „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft!" (Jesaja 40, 31).

Freiräume schaffen. Vom Loslassen

Der Veränderungsdruck in Kirche und Gesellschaft wächst. Das spüren vor allem Verantwortliche an der Basis in den Gemeinden. Ihr Alltag ist voll mit notwendigen Aufgaben und gleichzeitig muss vieles neu gedacht und getan werden.
Wie bekommen wir die Hände frei für Innovation? Was können wir loslassen und woran sollten wir begründet festhalten?
Auf dem Hintergrund dieser Fragen veranstaltet die Lippische Landeskirche im Kontext der Erprobungsräume und in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung
am **Freitag, dem 27. Oktober**, und **Samstag, dem 28. Oktober**, einen Fachtag unter dem Titel NeulandTag 2023 „Freiräume schaffen. Vom Loslassen."
Zum Auftakt betrachtet am Freitag ab 18 Uhr ein Fachvortrag von Prof. Dr. Bernhard Spielberg aus Freiburg das Verhältnis von Innovation und Kirchenentwicklung: „Haben wir überhaupt noch Platz für Neues? – Vom Loslassen vor dem Loslegen". Er stellt die Frage, wo und wie im kirchlichen Alltag Platz für Neues geschaffen werden kann. Der Abend findet im Schul- und Bürgerforum in Barntrup statt und ist offen für alle, die an dieser Frage weiterdenken wollen.
Am Samstag geht es von 9 – 13 Uhr im Landeskirchenamt mit Dr. Sandra Bils, Berlin, und Kuno Klinkenborg und Bianco Rolf, Dortmund, weiter mit einem Workshoptag: „Freiräume schaffen – praktisch! – Inspirierende Methoden für Kirchenvorstände und andere Engagierte". Geleitet von biblischen Bildern und praktischen Beispielen wird ein konkretes Tool vermittelt. Damit werden Verantwortliche in den Gemeinden befähigt, Entscheidungen zu treffen, Praktiken und Veranstaltungen zu beenden, die nicht mehr wirksam sind oder nicht mehr nachgefragt werden.
Eine Anmeldung zu einer oder beiden Veranstaltungen ist bereits jetzt über die Erwachsenenbildung möglich.

Basenfasten auch für Berufstätigte

Nach Aschermittwoch wird es in St. Johann ein Angebot zum Thema Fasten geben. Gemeinsam mit Silke Hesse und Manuela Klemme erkunden wir das Basenfasten. Bei dieser Form des Fastens gibt es aufeinander abgestimmte Mahlzeiten – es wird also keinesfalls ausschließlich getrunken oder nur mit flüssiger Nahrung gefastet.
Es gibt einen Informationsabend und anschließend beginnt das eigentliche Basenfasten. Damit man nicht auf sich allein gestellt ist, treffen wir uns an 4 Terminen 1 x wöchentlich in der Gemeinde zum gemeinsamen Austausch. An den 4 Terminen werden wir auch ein kleines basisches Gericht zubereiten und verköstigen. Nähere Informationen gibt es bei Manuela Klemme Tel. (05261) 4522.

„Leuchtende Abend-Zeit"

Für Donnerstag, den 16. November, um 19 Uhr, ist eine Abend-Zeit mit besonderer Beleuchtung geplant. Das Team möchte in der dunklen Jahreszeit das Licht erstrahlen lassen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Kinderbibeltage im Herbst

Kinder im Alter ab 4 Jahre sind eingeladen, an den Kinderbibeltagen vom 12. bis 14. Oktober in St. Johann teilzunehmen. Jeweils vormittags von 9.30 bis 12.30 Uhr wird es um ein noch auszuwählendes Thema gehen, zu dem wir basteln, spielen, singen. Die Teilnahme kostet 7 € für alle drei Tage, worin ein Frühstück jeden Morgen enthalten ist. Anmeldungen und Info im Gemeindebüro, Telefon: 3850, oder bei Pastorin Krüger per Mail: krueger@st-johann.org

St. Johann im Kerzenschein

Im vergangenen Jahr haben die GospelSouls erstmals einen stimmungsvollen Abend-Gottesdienst gestaltet. Ein solcher soll in diesem Jahr wieder in ähnlicher Weise stattfindet: Am Sonntag, dem 5. November, um 18 Uhr erklingen eher ruhige Gospel-Songs, und es geht im Rahmen des Reformationssonntags um Veränderungen in der Kirche und im Leben. Im Anschluss sind Mitwirkende und Gäste zu einem Glas Wein und Salzgebäck eingeladen.

Krippenspielproben für Heiligabend

Die Adventszeit ist dieses Jahr kurz: Die Proben für unser diesjähriges Krippenspiel finden an den Samstagen 2., 9., 16. und 23. Dezember statt; eventuell gibt es eine zusätzliche Probe am Freitag, dem 22. Dezember, um 17 Uhr. Kinder ab vier Jahre können Rollen mit oder ohne Text übernehmen.
Bei Fragen ist Pastorin Maren Krüger erreichbar: Telefon: 3205 oder Mail: krueger@st-johann.org

Kleidersammlung für Rumänien über AGAPE e.V.

In der Zeit vom Montag, 25., bis Donnerstag, 28. September, wird wieder **saubere, gut erhaltene** Kleidung gesammelt, wirklich **gut erhaltene** Schuhe (paarweise gebündelt) sowie Bettwäsche und Haushaltswäsche (Handtücher). Bitte KEINE Leibwäsche und KEINE Strümpfe.
Die Kleidung sollte in stabilen Säcken verpackt sein (KEINE gelben Säcke; KEINE Kartons).
Die Sachen können im angegebenen Zeitraum zu folgenden Zeiten im Gemeindebüro abgegeben werden: Mo. und Mi von 9 – 12 Uhr, sowie Di. und Do. von 15 – 17 Uhr.
Bitte beachten: Am **Freitag** ist **keine** Abgabe mehr möglich.

Fröhliches Tauffest im Abteigarten

Insgesamt 65 Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind am ersten Juni-Sonntag im Lemgoer Abteigarten bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein in sieben Pavillons getauft worden. Organisator Pfarrer i.R. Rolf-Joachim Krohn-Grimberghe zeigte sich sehr zufrieden mit dem Verlauf und dem Zuspruch zum 3. Lemgoer Tauffest unter dem Motto „Weil Du ein Segen bist“. Rund 700 Menschen hatten den Weg in den Abteigarten gefunden, um Gottesdienst und Taufe zu feiern und auf der Rasenfläche im Schatten der Bäume mit ihren Familien und Freunden zu picknicken.

Mit dabei waren Täuflinge aus den evangelisch-reformierten Gemeinden Brake, Donop, Talle, Voßheide, St. Johann und St. Pauli, aus den evangelisch-lutherischen Gemeinden St. Marien und St. Nicolai, aus der katholischen Gemeinde Heilig Geist und aus der Neuapostolischen Kirche Lemgo.

Mehr als 60 Taufen waren im Vorfeld angemeldet, drei spontane Taufen – zwei Kinder und ein Erwachsener – kamen beim Fest hinzu. Damit hat sich für die beteiligten Gemeinden der „Pavillon für Kurzentschlossene“ bewährt.

Statt einer Predigt gab es zum Auftakt im Gottesdienst ein Anspiel mit Erläuterungen zu Kirche und Taufe sowie viel Musik: vom Tauffest-Projektchor unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Volker Jänig und Lemgoer Posaunenchören.

Anschließend zogen die Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenälteste, Familien und Gäste zum jeweiligen Taufpavillon ihrer Gemeinde. Jede Tauffamilie hatte im Vorfeld eine Nummer erhalten. Nach dieser Reihenfolge versammelten sich die Familien in den Pavillons. Zur Taufe gab es Taufurkunde, Patenurkunden und Taufkerze. Auch Superintendent Dirk Hauptmeier (Voßheide und Donop) war bei den Taufen dabei. Er freute sich nicht nur über das gute Miteinander der Gemeinden bei der Vorbereitung des Tauffestes, sondern auch über „Kirche

an anderen Orten“. Es sei schön, auf diese Weise mit einer großen Selbstverständlichkeit den Glauben zu leben und zu sagen „Hallo, hier sind wir“. Eine Einstellung, die auch Rolf-Joachim Krohn-Grimberghe, früher Pfarrer an St. Nicolai, teilt. Er hat viel Erfahrung mit großen Festen, zum Beispiel Kirchentagen, und erinnert sich besonders gerne an das erste Lemgoer Tauffest im Jahr 2010, damals das erste überhaupt in NRW, und an das Traufest in Lemgo zwei Jahre später.

Gerade nach den Corona-Jahren sei es wichtig, über solch niedrigschwellige Angebote mit vielen Menschen zusammenzukommen. Er sprach allen, die das Tauffest mit vorbereitet hatten und am Gelingen des Nachmittags mitwirkten, seinen Dank aus.

Spiele für Kinder, Musik der Posaunenchöre und der GospelSouls St. Johann sowie eine Tombola mit Verleihung der Preise durch Bürgermeister Markus Baier rundeten das 3. Lemgoer Tauffest ab.
Die Kollekte des Gottesdienstes in Höhe von 1.280 Euro ging an die evangelischen und katholischen Kindergärten in Lemgo.

Leuchtende Abend-Zeit

Für Donnerstag, den 16. November, um 19 Uhr ist eine Abend-Zeit mit besonderer Beleuchtung geplant. Das Team möchte in der dunklen Jahreszeit das Licht erstrahlen lassen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

"Geh aus, mein Herz" am 24. September

Der Choral „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ passt zu jeder Gelegenheit: Bei Hochzeiten und Taufen, im Frauenkreis wie im Fest-Gottesdienst und selbst bei Trauerfeiern wird dieses Lied gern gesungen. Seine Entstehungsgeschichte und sein Inhalt sind Thema im „Lied+Text“-Gottesdienst am Sonntag, 24. September. Dann werden alle 15 Strophen gesungen und mit ihrer Bedeutung in den Blick genommen.

Erntedank mit Mittagessen

Erwachsene, Jugendliche und Kinder sind am Erntedanksonntag, dem 1. Oktober, um 10 Uhr zum Familiengottesdienst in die festlich geschmückte Kirche St. Johann eingeladen.
Wir drücken unsere Dankbarkeit aus für alles, womit Gott uns jeden Tag versorgt, feiern gemeinsam Abendmahl mit Brot und Weintrauben, und die Kinder haben die Möglichkeit, kreativ zu werden. Ein gemeinsames Mittagessen schließt sich an, zu dem alle eingeladen sind.

Konzert „Duo Dal“ am 22. Oktober

Delia Kim-Strootmann und Annina Olivia Battaglia singen als „Duo Dal“ am Sonntag, dem 22. Oktober, um 17 Uhr im Foyer von St. Johann. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Praktikant in St. Johann

Von Marvin Simonsmeier

In der elften Klasse der Gesamtschule ist ein Praktikum Pflicht, und da ich in das Gemeindeleben in St. Johann vorher bereits einen kleinen Einblick hatte, habe ich hier das Praktikum gemacht. Zusammen mit zwei weiteren Jugendlichen bin ich schon in der zweiten Konfirmandengruppe als Teamer aktiv. Außerdem bin ich mit einem der anderen Teamer seit Anfang dieses Jahres im Kirchenvorstand ein ständiger Gast, und wir nehmen regelmäßig am Jugendtreff teil.

Eine der Aufgaben eines Pfarrers oder einer Pfarrerin ist es, ältere Gemeindeglieder zu besuchen. Dafür gibt es verschiedene Anlässe: Geburtstagsbesuche finden ab einem Alter von 80 Jahren statt, oder es gibt ein langjähriges Ehejubiläum. Auch bei Trauerfällen gibt es einen Besuch bei der Familie. Die Vorbereitung einer Hochzeit oder einer Taufe geschieht ebenfalls bei einem Besuch zu Hause, oder, wenn man Konfirmand ist, kommt die Pfarrerin vorbei.

In meinem Praktikum habe ich vor allem Geburtstagsbesuche miterlebt. Es fielen aber auch Ehejubiläen und Trauer- wie auch Trauernachbesuche in meine Praktikumszeit. Die ersten Besuche bei Senioren waren sehr gewöhnungsbedürftig, da man zu Menschen nach Hause geht, mit denen man nie zuvor etwas zu tun hatte. Außerdem gibt es wenig Themen, über die ich mit einer betroffenen Person sprechen kann, da ich sie und ihre Geschichte nicht kenne. Mit der Zeit wurden die Besuche aber immer normaler, und man gewöhnte sich daran, in fremde Wohnungen zu gehen. Das eine Ehejubiläum, das ich miterlebt habe, war für mich interessant, weil das Ehepaar sehr offen war und viel erzählt hat. Damit konnte ich gut umgehen und fühlte mich einbezogen. Vor den Trauerterminen hatte ich Respekt, aber da die Familien über ganz unterschiedliche Dinge reden konnten, war es nicht so traurig, wie ich gedacht hatte.

Neben Besuchen habe ich einen Familiengottesdienst mitgeplant und durchgeführt. Angefangen haben wir in einem Team aus fünf Leuten. Eine Jugendliche war dabei, deren Konfirmation bevorstand; die Anderen waren Lehrerin, Erzieherin und die Pfarrerin, Frau Krüger. Als der Plan stand, haben wir die Materialien zusammengestellt und Dinge, die fehlten, gekauft. Am Sonntag, dem 18. Juni, wurde der Open-Air-Gottesdienst am Stumpfen Turm durchgeführt. Das Wetter war schön, es sind viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene gekommen, und der Plan der verschiedenen Stationen ist aufgegangen. Man hatte das Gefühl, dass es den Besuchern gefallen hat und sie viel Spaß daran hatten, etwas zu basteln oder Quizfragen zu beantworten. Die große Zahl an Besuchern hatte bestimmt auch mit dem Sommerwetter zu tun, denn bei Regen und Sturm wäre der Gottesdienst so nicht durchführbar gewesen.

Das Praktikum hat mir einen guten und tiefen Einblick in das Gemeindeleben gegeben. Ich konnte neben dem Beruf des Pfarrers auch den Beruf des Küsters und des Sekretärs besser kennenlernen und hatte dabei viel Spaß. Auch habe ich Dinge gelernt, welche ich im weiteren Leben wahrscheinlich gut gebrauchen kann.

Die Gemeinde gratuliert

September

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
WER, SAGT DENN IHR, DASS ICH SEI?
MATTHÄUS 16,15

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Oktober

SEID TÄTER DES WORTS UND NICHT HÖRER ALLEIN; SONST BETRÜGT IHR EUCH SELBST.
JAKOBUS 1,22

November

ER ALLEIN BREITET DEN HIMMEL AUS UND GEHT AUF DEN WOGEN DES MEERES. ER MACHT DEN GROSSEN WAGEN AM HIMMEL UND DEN ORION UND DAS SIEBENGESTIRN UND DIE STERNE DES SÜDENS.

HIOB 9, 8-9

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens in der Geburtstagsliste nicht einverstanden sein, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung an das Gemeindebüro (Tel. 3850) zwei Monate vor Erscheinen des nächsten Gemeindebriefes.

Wir gratulieren in unserer Geburtstagsliste zum 70. und 75. Geburtstag. Ab dem 80. Geburtstag erfolgt jährlich ein Glückwunsch.

An (ge) Dacht

Wann beginnt das Alter?

Die verschiedenen Phasen des menschlichen Lebens lassen sich durch die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lernprozesse charakterisieren. Als Säugling und Baby sind wir völlig abhängig von der Fürsorge anderer und dem Stillen unserer existenziellen Bedürfnisse wie Hunger, Durst und Berührung. Später, für das Kleinkind und Kind, steht die Zunahme an körperlichen und geistigen Fähigkeiten im Vordergrund. Wir wachsen rasant und lernen so viel und schnell wie nie mehr später im Leben. Dann folgt die Pubertät, die Zeit der körperlichen und sexuellen Reifung mit vielen Umbrüchen und hormonellen Eskapaden. Danach ist der Mensch eigentlich „fertig", und bereit, einer seiner wichtigsten Aufgaben auf Erden nachzukommen: der Fortpflanzung. Meist folgt dann die Lebensphase der Familiengründung, begleitet von Ausbildung, Berufsfindung, Karriereplanung und dem Schaffen eines materiellen persönlichen Umfeldes. Nach diesen aktiven, selbstgestalteten Lebensjahren scheinen viele von uns an einer Schwelle zu stehen. Die Kinder sind selbstständig und gehen aus dem Haus, materiell wurde vieles erreicht, was möglich war, bald winkt der Ruhestand, erste körperliche Beschwernisse machen sich bemerkbar und die Fruchtbarkeit, die Möglichkeit noch Nachkommen hervorbringen zu können, ist, zumindest bei den Frauen, zu Ende.

Aber das Leben ist noch nicht zu Ende! Nicht zuletzt wegen der guten medizinischen Versorgung haben wir heute eine meist relativ lange Lebensspanne, die wir, frei von den bisherigen Zwängen, einfach nur genießen könnten. Eine Zeit, die auch die Chance in sich birgt, nicht nur materielle Dinge zu genießen, sondern sich auch verstärkt den inneren Vorgängen zuzuwenden.

Kontakt www.st-johann.org

Gemeindebüro:
Vanessa Mroß + Manuela Klemme
Hinter dem Kloster 1, Lemgo
☎ 05261 - 38 50,
✉ verwaltung@st-johann.org

Öffnungszeiten:
Montag + Freitag 10 - 12 Uhr
Dienstag + Donnerstag 16 - 17 Uhr
Mittwoch geschlossen

Friedhofssprechstunde
Dienstag von 9 - 10 Uhr
☎ 05232 - 9217190
✉ friedhof@st-johann.org

Spendenkonto:
IBAN: DE60 482501100000002584
BIC: WELADED1LEM

Pastorin Maren Krüger
☎ 05261 - 3205
✉ krueger@st-johann.org

Pastorin Claudia Schreiber
☎ 05222 - 921309
✉ schreiber@st-johann.org

Küster Dirk Salomon
☎ 05232 - 9217190
✉ salomon@st-johann.org

Gospelchor Peter Stolle
☎ 05231 - 302960
✉ info@peter-stolle.de

Organist Christian Reinschmidt
☎ 0163 - 3443862
✉ reinschmidt@st-johann.org

Kindergarten St. Johann
Nicole Hoppmann, ☎ 05261 - 37 93
✉ Kita.Leitung.StJohann@eben-ezer.de

Diakonie ambulant gGmbH
☎ 05261 - 52 97
✉ info@diakonie-ambulant.com

IMPRESSUM

Kontakte wird herausgegeben vom Vorstand der Kirchengemeinde St. Johann in Lemgo.

Leiter des Redaktionsausschusses:
Jörg Hagemann, Entruper Weg 35 a, 32657 Lemgo, ☎ 2787

Anfragen und Leserbriefe werden an diese Anschrift erbeten. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10. August 2023